

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. Juni 1968

Blatt 1959

## Gulden-Brücke wird erneuert

21. Juni (RK) Besondere Bedeutung als Verbindung zwischen Penzing und Hietzing kommt der Gulden-Brücke über den Wienfluß zu. Deshalb muß diese Brücke auch immer tadellos in Ordnung sein. Auf Grund einer Untersuchung aus dem Vorjahr hat sich ergeben, daß die Stahlkonstruktion der Brücke erneuerungsbedürftig ist. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat nun die einschlägigen Arbeiten vergeben und dafür einen Betrag von 1,5 Millionen Schilling genehmigt. In diesem Betrag ist auch ein neuer Straßenbelag für die Brücke enthalten. Das derzeitige Holzstöckelpflaster ist bereits sehr schadhafte und wird durch einen Asphaltraubbelag auf Betonunterlage ersetzt werden, wodurch eine erhöhte Verkehrssicherheit auf der Brücke gegeben sein wird.

- - -

## Wiener Städtische:

### Neue Mitgliedervertreter gewählt

21. Juni (RK) In der Versammlung der Mitgliedervertretung der Wiener Städtischen Versicherung, die den Geschäftsbericht 1967 verabschiedete, wurden zwei Persönlichkeiten neu gewählt: Den Sitz des verstorbenen Dipl.-Ing. Otto Ruiss nimmt nun Dipl.-Ing. Raimund Hausmann (Wiener Stadtwerke-E-Werke) ein und anstelle des in den Ruhestand getretenen Dkfm. Ernst Mader gehört nun Direktor Wilhelm Bindreiter von der GÖC der Mitgliedervertretung an.

- - -

"Tischler-Olympioniken" im Wiener Rathaus  
=====

21. Juni (RK) Zum erstenmal findet heuer der Bundeslehrlingswettbewerb, veranstaltet vom Österreichischen Tischlerhandwerk, in Wien statt. Anstelle des verhinderten Bürgermeisters übernahm es Stadtrat Dr. Prutscher, die 120 Lehrlinge aus den neun Bundesländern heute nachmittag in den Wappensälen des Wiener Rathauses zu begrüßen.

In seiner Willkommensrede unterstrich der Stadtrat, daß es ihn besonders freue, so viele junge Leute grüßen zu dürfen, die über ihre normale Pflichtleistungen hinaus sich bereitgefunden hätten, an sich selbst zu arbeiten. Die freiwillige Teilnahme an diesem Wettbewerb beweiße den Ernst der jungen Menschen, in ihrem Beruf wirklich etwas leisten zu wollen und sich qualitativ hochwertige Fachkenntnisse anzueignen. Das beweist wieder, daß es mit dem Handwerk aufwärts gehe, denn nur Qualität sichere letzten Endes den Bestand des Berufes und den Lebensunterhalt der Handwerker. "Auch im Zeitalter der Technik gelten die Grundsätze: Nach Qualität strebt der Lehrling, wenn er Geselle werden will; nach Qualität strebt der Geselle, wenn er Meister werden will; nach Qualität strebt der Meister, wenn er sich behaupten will," führte der Stadtrat aus, "was beweist, daß der Mensch und sein Denken nach wie vor im Vordergrund steht". Die zahlreiche Teilnahme an dieser kleinen Olympiade der Tischler zeige, daß die Tradition des Handwerks hochgehalten, aber auch den modernen Erfordernissen - der Wettbewerbsfähigkeit - Rechnung getragen werde. Abschließend gab Stadtrat Dr. Prutscher seiner Freude Ausdruck, daß der heutige Leistungsbeweis, der 9. Österreichische Bundeslehrlingswettbewerb des österreichischen Tischlerhandwerks, zum erstenmal in Österreichs Bundeshauptstadt ausgetragen werde.

Eingeschränkter Betrieb im Referat "spezielle Familien- und  
=====

Individualfürsorge"  
=====

21. Juni (RK) Wegen Personalurlaub finden in der Ehe- und Familienheratung der Magistratsabteilung 12 in der Gonzagagasse 23 die Beratungsstunden im Juli nur einmal wöchentlich, und zwar jeden Dienstag statt. Im August entfallen die Sprechstunden ganz.

Die letzte Sprechstunde vor der Sommerpause wird Dienstag, den 30. Juli, die erste danach am 3. September abgehalten. Ab September tritt die alte Regelung mit Sprechstunden an jedem Dienstag und Freitag wieder in Kraft.

- - -

Wiener Bezirksvertretungssitzungen  
=====

21. Juni (RK) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

Mittwoch, 26. Juni:

17.00 Uhr, Hernals, Elterleinplatz 14/1.

18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8/2/1 Zi. 126.

Freitag, 26. Juni:

16.00 Uhr, Penzing, Hietzinger Kai, Amtshaus.

- - -

Wiens U-Bahnwagen nimmt Formen an  
=====

21. Juni (RK) Mit 18 Meter Länge, 2,80 Meter Breite, und mit drei Türen auf jeder Seite - so wird sich der Doppeltriebwagen der Wiener U-Bahn den Wienern präsentieren. Er wird bereits für den führerlosen, das heißt automatischen Zugbetrieb geeignet sein und damit kleinste Zugfolgezeiten mit dem Faktor der größtmöglichen Sicherheit verbinden.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Auf einem vom Außeninstitut der Technischen Hochschule in Graz veranstalteten Vortrag wies der Vizedirektor der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe, Dipl.-Ing. Körber neben den oben beschriebenen äußeren Gestaltungsmerkmalen des Wiener U-Bahnwagens auch darauf hin, warum bei den Planungsvorstellungen, die die Verkehrsbetriebe hinsichtlich des Fahrzeuges haben, der Wagen so und nicht anders aussehen soll: Weil hier die Erfahrungen einer deutschen Waggonfabrik und die Fertigungsmöglichkeiten für die österreichische Waggonbauindustrie eine Synthese finden sollen. Es handelt sich um einen Lizenzvertrag, in dessen Rahmen der Wiener U-Bahnwagen in Aluminiumbauweise hergestellt wird. Für die Ausgestaltung des Wagenkastens selbst soll ein erfahrener Architekt herangezogen werden.

Für die Drehgestelle werden im Probezug, der aus drei Doppeltriebwagen bestehen soll, eine bewährte deutsche Konstruktion und versuchsweise eine österreichische Neukonstruktion Verwendung finden. Die installierte Leistung je Wagen soll bei 750 Volt Gleichstrom 800 Kilowatt betragen.

Besonders betonte Direktor Körber, daß die Wagen- und Zugsteuerung bereits für den automatischen Zugbetrieb geeignet sein wird. Hier ist wieder für die Wiener Verkehrsbetriebe ein Rationalisierungseffekt gegeben: Man wird weniger Personal benötigen, den geringstmöglichen Traktionsstrom verbrauchen und trotzdem in geringen Abständen sicher fahren können. In etwa zwei Jahren könnte der erste Prototypzug, bestehend aus drei Doppeltriebwagen auf eigenen Rädern stehen.